

Frankreich: Kolumbien war informiert über die Bemühungen zur Freilassung von Ingrid Betancourt

(Auszüge)

EL TIEMPO hatte am 22.2.05 über die Kontakte zwischen der französischen Regierung und der FARC über eine Freilassung von Ingrid Betancourt berichtet. Am 23.2.05 erschien in *EL TIEMPO* ein Artikel mit Stellungnahmen der französischen Regierung.

Allerdings enthielt sich französische Seite eines Kommentars zu dem Bericht in *EL TIEMPO*, wonach Rodrigo Granda an Treffen mit ihren Beauftragten teilgenommen haben soll.

Das französische Außenministerium veröffentlichte gestern eine Verlautbarung, in der es im Gegenteil dazu aufforderte, Themen im Zusammenhang mit den Entführten diskret zu behandeln. "Im Fall Betancourt, wie in den Fällen der übrigen Geiseln, muss Diskretion herrschen, weil nur sie Garantie für die Sicherheit der betroffenen Personen bietet", erklärte Hervé Ladsous, Sprecher des französischen Außenministeriums.

Die französische Regierung fügte hinzu, "dass die kolumbianischen Behörden informiert sind über alles, was unser Land in diesem Fall unternommen hat."

Bei mehreren Gelegenheiten hatte Präsident Chirac betont, es gebe Bereitschaft, auch bei einem Austausch freigelassene gefangene Guerilleros in seinem Land aufzunehmen. Im Juli 2003 hatte Frankreich ein Flugzeug mit Mitarbeitern seines Außenministeriums nach Brasilien geschickt aufgrund von Informationen, die darauf hindeuteten, möglicherweise würde Ingrid Betancourt bald freigelassen. Aber das geschah nicht.

Unterdessen dementierte gestern Nachmittag der Friedenskommissar Luis Carlos Restrepo, dass Rodrigo Granda als Mittelsmann für eine Übereinkunft in humanitären Fragen tätig gewesen sei: "Das ist falsch, das hat kein Fundament, Herr Granda war nie Kontaktperson, weder für die Freilassung Ingrids, noch für die anderer Geiseln."

Restrepo hob hervor, dass dafür ein Vorschlag auf dem Tisch liege: "Wir stehen zur Verfügung, uns mit der FARC zu treffen in jedweder Kirche des Landes und mit einer einfachen Prozedur: Die FARC lässt die erste Gruppe Geiseln frei als Geste guten Willens, und sofort setzen wir uns zusammen, um die Vereinbarung auszuhandeln. Als Ergebnis dieser Vereinbarung wären wir bereit einige Guerilleros, die sich in Gefängnissen befinden, unter der Bedingung, dass sie sich verpflichten, nicht wieder straffällig zu werden".....